

# Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

z u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse- und  
wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 34. Stück.

Sonnabend, den 22. August 1846.

## Inhalt.

Die Bettler in London. — Mittheilungen aus den Versammlungen der Stadtverordneten vom Monat Juli 1846. — Predigtanzeige. — Gesellenverein. — Verzeichniß der Gebornen. — 54 Bekanntmachungen.

### Die Bettler in London.

Bei den großartigen Verhältnissen Londons und dem Ab- und Zufluthen der Menge kann es nur eine ungefähre Angabe sein, wenn man die Zahl der Londoner Straßenbettler gegenwärtig auf achttausend angiebt; diejenigen ungerechnet, die dasselbe Gewerbe im Verborgenen treiben. Eben so unsicher ist die von einem Londoner Geistlichen in einer Broschüre über das Londoner Armenwesen hingestellte Behauptung, daß kaum der zehnte Straßenbettler eines Almosens bedürftig, die übrigen Betrüger seien. Wahrscheinlicher ist die Annahme, daß im Durchschnitt jeder Straßenbettler wöchentlich 20 Schillinge \*) — an 7 Thaler — em-

\*) Ein Schilling ist etwa = 10 Sgr. — 20 Schillinge machen ein Pfund Sterling, etwa = 6 Thlr. 20 Sgr.



pfängt. Glaublich ist dies, weil der Londoner in der Regel ein weiches Herz und eine offene Hand hat, und weil Beweise einer höheren Tageseinnahme als 1 Thaler von Bettlern in Menge vorliegen. Neulich stand ein vierzehnjähriger Knabe, Sohn eines rechtlichen Handwerkers, zum ersten Male wegen Bettelns vor dem Polizeigericht. Bereits zehn Mal war er dafür bestraft worden, und kam auch jetzt wieder auf zwei Wochen ins Arbeitshaus. Er hatte vor einer Kirchthür geseffen, ein Papier auf der Brust mit den Worten: „ein armer verwaister Knabe“ — und räumte ein, daß er an keinem der fünf Tage, während welcher er der Polizei entgangen war, weniger als zehn Schillinge erhalten habe. Er bettelte allein aus ungewollter Liebe zum Theater. Jeden Abend mußte er ins Theater, und reichte seine Kasse, so nahm er einige Kameraden mit.

Einige Fälle aus den letzten zwölf Jahren, in dem weiten London gewiß nicht die einzigen, die sich zugezogen, bestätigen die Einträglichkeit des Straßenbettelns. Eine Frau, die ein volles Vierteljahrhundert in der Nähe von Charing-Cross einen Kreuzweg gefehrt, hinterließ ein Vermögen von 3500 Pfund, über 23000 Thaler. Allerdings hatte sie das nicht mit dem Besen allein erworben; sie ließ auf Zinsen, aber das Anlagekapital hatte der Besen erfegt, und ein Paß werthloser, jedoch sorgsam aufbewahrter Verschreibungen ließ keinen Zweifel, daß ihr Wucher ihr manchen Verlust zugezogen. — Eine andere Frau, die lange Zeit einen Kreuzweg der Kentstraße gereinigt, vermachte bei ihrem Tode einem Commis der englischen Bank baare 1500 Pfund, „weil er mir jedesmal einen Penny (etwa 10 Pfennige) geschenkt“; das übrige, etwa 70 Pfund, „dem dicken Bäcker Morton, weil er mir nie etwas gegeben, damit er künftig den armen Straßenkehrer bedenke.“ — Ein Neger hatte sich in 30 Jahren von milden Gaben 8000 Pfund gesammelt, die bei seinem Tode in seiner elenden Wohnung sich baar vorfanden.





Solches kann natürlich nur durch Sparsamkeit geschehen, und diese ist kein charakteristischer Zug der Londoner Bettler; die meisten verschwenden Abends, was sie am Tage gesammelt haben. Ein Bettler hatte seit drei Jahren einem Speisewirth für Essen und Trinken wöchentlich 20 Schillinge bezahlt, als ein früherer Schulkamerad ihn erkannte, und ihm eine Stelle mit freier Wohnung und jährlich 60 Pfund — an 400 Thaler — anbot. Jener schlug es unbedenklich aus; — er stehe sich jetzt besser. Gleichwohl soll das Gewerbe gegen sonst an Einträglichkeit verloren haben.

Alle Londoner Spitzbuben stehen im Rufe der Verschmitztheit, aber listiger und erfindungsreicher als die Bettler sind keine. Jedes menschliche Gebrechen muß ihnen dienen; besonders erscheinen Blindheit und Lähmungen in jeder erdenklichen Maske. Seit die Karztschreiber London mit Hungersnoth bedrohten, ist namentlich Hunger das Losungswort der Bettler. Neulich saß in Holborn, einem der belebtesten Stadttheile, ein Mann, nothdürftig in Lumpen gehüllt und neben ihm ein Hut mit den groß angeschriebenen Worten: „Ich und meine Kinder verhungern.“ Kummer und Elend sprachen aus den bleichen Zügen und ein weißes über den Kopf gebundenes Tuch gab ihm ein leichenhaftes Ansehen. Zusammengeknickt saß er, anscheinend unfähig Hand oder Fuß zu rühren, und der Tag war kalt und nebelig. Kupfer- und Silberstücke fielen in seinen Hut; er dankte mit halbgebrochenem Auge und leisem Kopfnicken. Mancher blieb stehen; „der arme Mann stirbt“, sagte Einer; „er kann kaum noch eine Stunde leben“, sagte ein Anderer; — da hatte plötzlich der Sterbende das Tuch abgerissen, warf es in den Hut, den Hut auf den Kopf, durchbrach den Kreis der Umstehenden und sprang in langen Sägen die Straße hinab. Nach wenigen Minuten löste sich das Räthsel. Aus dem Winkel seines Auges hatte der Keel in der Ferne einen Beamten der Mendicity Society erblickt, eines Vereins, der eben so sehr die



Unterstützungen wirklicher Armen, als die gerichtliche Verfolgung betrügerischer Bettler zum Zwecke hat, und die Unlust, einige Wochen im Arbeitshause zu spinnen, hatte seine Schritte beflügelt.

Ein anderer jenes Geschichters, der nöthigenfalls seiner Schwimmkunst vertrauen konnte, stürzte sich vier oder fünfmal in die Elbe, stets den Moment benutzend, wo ein Boot in der Nähe war, ihn aufzufischen. Er sorgte dafür, daß die höchste Noth als Veranlassung des versuchten Selbstmords genannt und auf der Stelle „für den armen Unglücklichen“ eine Sammlung veranstaltet wurde, deren Ertrag er mit seinem Helfershelfer theilte. — Das sind noch nicht die schlimmsten Mittel, den Beutel der Vorübergehenden zu eröffnen. Schauerhaft ist es, wie Kinder, Säuglinge an der Brust, gequält und gemißbraucht werden, das Mitleid rege zu machen. Mit segensreicher Thätigkeit tritt zwar die Mendicity Society entgegen, aber Londons sechstausend Gassen spotten einer allgemeinen Ueberwachung, und wie Vieles mag geschehen, was nie über den Kreis der nächsten Umgebung hinaus bekannt wird. (Morgenblatt.)

---

## Chronik der Stadt Halle.

---

Mittheilungen der wichtigeren Beschlüsse aus den Versammlungen der Stadtverordneten vom 10., 13., 20. und 27. Juli 1846.

1. Die Bürgerrechts-Gesuche der Herren B. H. J. von Landwüst, Kaufmann Louis Thiele, J. A. J. Hampke, C. E. Gebhardt, Heinrich Stephany und A. P. Eisentraut, Mühlenpächter Teuscher, Getreidehändler J. J. Schaaf und F. C. Kleemann, Schiffseigner A. H. Böttcher, Bäckermeister Emanuel, Schneidermeister E. W. Proszniewsky, L. Richter und F. Schöne, und des Steinhauermeisters E. R. Thiem wurden genehmigt.



2. Der Glasermeister Herr Mayer war gestorben und die städtischen Behörden hielten es für Pflicht, ihre Achtung und ihren Dank gegen diesen ehrenwerthen, in der städtischen Verwaltung vielfach thätig gewesenen Bürger dadurch darzulegen, daß sie denselben durch eine Deputation zu seiner letzten Ruhestatt begleiten ließen. Es wurden demnach sowohl vom Magistrat als Stadtverordneten die Wahlen hierzu getroffen.

3. Vorrichtungen an den Wasserschöpfen. Die öfteren Unglücksfälle, welche namentlich im Winter an den Wasserschöpfen vorgefallen sind, haben zu mehrfachen Versuchen von Seiten der städtischen Behörden Anlaß gegeben, sichernde Vorkehrungen an denselben anzubringen. Von diesen hatte sich eine solche an der Schöpfe bei der Kuttelbrücke mit 3 eisernen Schuhstangen und Handhaben am besten erwiesen und es wurde demnach beschlossen, nun alle Schöpfen damit zu versehen.

4. Der Ausbau der neuen Knaben-Bürgerschule im ehemaligen Irenhause sollte nun beginnen und der Magistrat legte die betreffenden Bauanschläge vor. Der Betrag derselben stieg auf 2690 Thlr. 29 Sgr. 7 Pf. Dafür ist der eine sehr schadhafte Siesel zu repariren. Sodann werden im untern Stock die bisherigen Zellen zu geräumigen Zimmern umgewandelt, welche für jetzt hauptsächlich als Winterturnräume nöthig sind; in einem Theile des obern Stockes wird die Wohnung des Schuldirectors eingerichtet; die mittlere Etage wie alle übrigen Räume werden gehörig hergestellt und das ganze Haus äußerlich abgeputzt.

Außerdem ist noch ein Nebengebäude nöthig, welches neu auf 564 Thlr. 29 Sgr. 2 Pf. veranschlagt war; da indessen mancherlei altes Material bei dem Hauptbau gewonnen wird, welches zu jenem zu verwenden sein dürfte, so soll dasselbe auf Rechnung ausgeführt werden, und wird sich wahrscheinlich dadurch billiger herstellen lassen.



Den ganzen Bau an Einen Hauptunternehmer zu verdingen, erschien nicht angemessen, da bei solchen Reparaturen theils nie genau vorher zu bestimmen ist, was nöthig sein wird, theils die solide Ausführung sich hinterher zu schwer beurtheilen läßt. Demnach wurde vorgezogen, einen besondern Aufseher anzustellen, und die verschiedenen Arten der Arbeit an einzelne Meister zu verdingen.

5. Die Rechnung der Schulkasse für 1845 wurde vorgelegt und dechargirt. Die Ausgaben betragen für Besoldungen 6337 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf., für Unterrichtsmittel zc. 178 Thlr. 3 Sgr. 10 Pf., für Heizung 261 Thlr., für Gratificationen, Prämien u. dgl. 418 Thlr. 21 Sgr. 7 Pf., zusammen 7195 Thlr. 7 Sgr. 11 Pf. Davon werden 3459 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. durch Schulgeld, 165 Thlr. 6 Sgr. 4 Pf. durch Zinsen der Legate und 3570 Thlr. 9 Sgr. 1 Pf. durch Zuschuß aus der Kammerei gedeckt.

6. Die Rechnung der Sonntagschule für 1845 wurde revidirt und gut geheißten. Die Ausgaben dafür belaufen sich auf 136 Thlr. 10 Sgr., wovon nur 46 Thlr. durch Schulgeld gedeckt sind. Die Frequenz hat leider abermals abgenommen und die Versammlung konnte nur wiederholt bedauern, daß es hiernach scheint, als wenn die jungen Werkleute ganz aus den Augen setzen, wie nöthig in jeziger Zeit eine bessere Ausbildung für ihr Fortkommen ist, während auch die Meister nicht versäumen sollten, das wahre Wohl der ihnen anvertrauten Jugend durch strenges Anhalten zu jenem Unterricht kräftig zu fördern. Die Stadt kann nichts thun als die Mittel bieten, was stets gern in aller angemessenen Weise geschehen wird.

Berichtigung der Predigtanzeige S. 1118.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Kaplan Dahme aus Groß-Ummensleben.



Gesellenverein. Zur Sitzung Montag den 24. d. M. Abends halb 8 Uhr im Vereinslocale „goldne Egge“ in den Pulverweiden werden die Mitglieder freundlich eingeladen von dem Vorstand.  
Halle, den 20. August 1846.

Geborne, Getraete, Gestorbene in Halle.  
Juli. August 1846.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 16. Juli dem Registrator bei der Königl. Saline Kolbe ein Sohn, Carl Hugo. (Nr. 2184.) — Den 20. ein unehel. S. (Nr. 840.) — Den 25. dem Schuhmachermeister Kröber eine F., Friederike Wilhelmine. (Nr. 982.) — Den 1. August dem Schlossermeister Koch ein Sohn, Gustav Otto. (Nr. 914.) — Den 10. ein unehel. S. (Nr. 791.)

Ulrichsparochie: Den 22. Juli dem Stadtrath Heise eine F., Ida Margarethe. (Nr. 454.) — Den 14. Aug. dem Schirmsfabrikanten Bessler ein S. (Nr. 303.)

Moritzparochie: Den 21. Juni dem Handarbeiter Fromme ein S., Hermann Wilhelm. (Nr. 2036.) — Den 16. Juli dem Buchdrucker Schulze eine Tochter, Amalie Henriette Friederike Clara. (Nr. 702.) — Den 22. eine unehel. F. (Nr. 575.) — Den 25. dem Handarbeiter Herre eine F., Amalie Friederike Caroline. (Nr. 2039.) — Den 29. dem Handarbeiter Hammer ein S., August Carl Albert. (Nr. 2039.) — Eine unehel. F. (Nr. 611.) — Den 10. August dem Getreidemäcker Ermisch ein S. (Nr. 2041.) — Den 11. eine unehel. F. (Nr. 482.) — Den 12. eine unehel. F. — Den 13. eine unehel. F. (Entbindungs-Institut.)

Katholische Kirche: Den 19. Juli dem Kammmachermeister Wiese eine F., Friederike Antoinette Elisabeth. (Nr. 1123.)

Neumarkt: Den 27. Juli dem Victualenhändler Graue eine Tochter, Johanne Christiane Emilie.



(Nr. 1299.) — Den 29. dem Klempnermeister Machezanz ein Zwillingsohn, Albert Franz, u. eine Zwillingstochter, Marie Emma. (Nr. 1184.) — Den 6. Aug. dem Handarbeiter Krückemeyer eine F., Johanne Marie Friederike. (Nr. 1114.) — Den 7. dem Schneidermeister Meyer Zwillingstöchter, Friederike Henriette und Anna Clara. (Nr. 1244.)

**Glauch:** Den 10. Juli dem Victualienhändler Stock ein S., Johann Friedrich. (Nr. 2013.) — Den 13. dem Handarbeiter Diez eine Tochter, Friederike Clara. (Nr. 1756.) — Den 12. August dem Kaufmann Bemme eine F., Anna Theresie. (Nr. 1722.)

#### b) Getraute.

**Marienparochie:** Den 13. August der Seilermeister Nonnig zu Bernstadt mit F. Ch. Böhme. — Den 17. der Handarbeiter Krämer mit Chr. D. Kollé.

**Moritzparochie:** Den 17. August der Schneider Ohrschel mit F. K. Reiche.

**Domkirche:** Den 16. August der Maurergeselle Doberig mit D. M. S. Schaaf.

**Neumarkt:** Den 16. August der Hutmachergeselle Raue mit J. E. Schweppe.

**Glauch:** Den 16. August der Handarbeiter Keitel mit F. S. Hofmeister. — Der Bergmann Schmidt mit M. K. verwittw. Schmidt geb. Weise. — Der Dienstknecht Kärsten mit J. S. Föhre. — Der Handarbeiter Bessler mit K. W. Schmelzer. — Der Vogelshändler Müller mit F. Ch. Berger.

#### c) Gestorbene.

**Marienparochie:** Den 1. Aug. des Fleischermeisters Trautmann S., Friedrich Ferdinand Eduard, alt 1 W. 3 B. Brechdurchfall. — Den 11. ein unehel. S., alt 1 J. 2 W. Magenerweichung. — Den 12. die unverehel. Richter aus Lößjün, alt 32 J. Darm-entzündung. — Den 13. des Radlermeisters Naue Wittwe, alt 79 J. 1 W. 6 F. Altersschwäche. — Des Schuhmachermeisters Richter F., Leopoldine Friederike,



alt 4 J. Abzehrung. — Den 14. des Tischlermeisters Gröber T., Caroline Alwine, alt 23 J. Herzfehler. — Den 15. des Schneidermeisters Hempel T., Wilhelmine, alt 10 W. Unterleibsentzündung. — Den 16. des Handarbeiters Kausch T., Johanne Friederike Louise, alt 4 J. 7 W. Wasserkopf. — Des Schneidermeisters Kochhaus S. ungetauft, alt 8 Stunden, Schlagfluß. — Den 17. des Neusilberarbeiters Pergolt S., Louis, alt 2 J. 6 W. Lungenlähmung.

Ulrichs parochie: Den 12. Aug. ein unehel. S., alt 8 W. 1 W. 1 T. Durchfall. — Den 17. des Schirmfabrikanten Bessler S., alt 4 T. Krämpfe.

Moritz parochie: Den 10. August des Getreidemädlers Ermisch S. ungetauft, alt 8 Stunden, Schwäche. — Des Handarbeiters Schimpf Tochter, Amalie Therese, alt 9 W. Brechdurchfall. — Den 11. eine unehel. T., alt 8 Stunden, Schwäche. — Den 13. des Ziegelbrenners Menzel S., Friedrich Louis, alt 10 W. Brechdurchfall.

Katholische Kirche: Den 2. Juli des Mützenmachers Hugo S., Wilhelm Carl David Theodor, alt 3 W. 1 W. Abzehrung. — Den 10. August des Schuhmachermeisters Brüggemann Sohn, Gustav Hermann, alt 1 J. 3 T. Brechrubr. — Des Nagelschmidmeisters Weise ungetaufter Sohn, alt 1 W. 1 T. Krämpfe. — Den 13. des Handarbeiters Schermer S., Wilhelm Carl, alt 11 W. Magenerweichung.

Neu markt: Den 5. Aug. des Handarbeiters Böttcher T., Friederike Rosine, alt 9 W. Brechdurchfall. — Den 6. der Seilermeister Schürte, alt 76 J. 5 W. Lungenschlag. — Den 7. des Consistorialraths und Professors Dr. Müller T., Johanne Auguste Eugenie, alt 1 J. 10 W. 2 W. Magenerweichung. — Den 13. des Stärkefabrikanten Berndt T., Amalie Louise, alt 1 J. 1 W. Magenerweichung.

Glauch a: Den 29. Juli des Salzwirkers Teller Zwillingsohn todtgeb. — Den 7. Aug. der Bauvoigt Taas, alt 71 J. 9 W. 3 W. Lungenlähmung. —



Den 9. des Küsters Mohr Zwillingstöchter, alt  $\frac{1}{2}$  Stunde, Schwäche. — Den 14. des Buchdruckers Kirchner Wittve, alt 86 J. 3 M. 5 T. Altersschwäche.

Militairgemeinde: Den 8. August der Hornist Dartsch, alt 26 J. 11 M. Lungenschwindsucht.

Herausgegeben im Namen der Armenirection  
von H. V. Dryander.

### Bekanntmachungen.

Das Verbrennen von Kartoffelkraut in Gärten und in Feldern der Halleschen Fluren wird hiermit bei 1 bis 5 Thaler Geld- oder verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe untersagt, dafern nicht unsere polizeiliche Genehmigung dazu nachgesucht und ertheilt worden ist.

Halle, den 7. August 1846.

Der Magistrat.

Der dem Rittergute Freienfelde aus der Separation überwiesene Ackerplan von 15 Morgen an der Berliner Chaussee und dem neuen Möglicher Wege, soll in 3 Theilen zu 5 Morgen auf sechs Jahre, oder im Ganzen auf zwölf Jahre verpachtet werden. Der Vierungstermin findet

Mittwoch den 26. d. Mts. 11 Uhr auf dem Rathhause statt. Nachgebote werden nicht angenommen. Halle, am 20. August 1846.

Der Magistrat.

### Gefundene Sachen.

Ein Regenschirm, gefunden auf dem Wochenmarkte.

Ein Geldbeutel mit Geld.

Halle, den 18. August 1846.

Der Magistrat.

Einen gut dressirten zweijährigen Jagdhund weist zum Verkauf nach die Expedition des Wochenblatts.



### Separations-Sache von Halle.

Die Separations-Interessenten von Halle werden hiermit benachrichtigt, daß die abschriftlichen Schlußverhandlungen, welche über die Ausführung und Meliorations-Entschädigung sprechen, bei Herrn Gastwirth *Ulke* niedergelegt worden sind, wo selbige zur nothwendigen Information zu jeder Zeit eingesehen werden können. Halle, den 20. August 1846.

Im Auftrag.  
*Wagner.*

### Ackerverpachtung.

Die der Pfarre zu Siebichenstein bei der Separation zugetheilten Aecker, bestehend in drei Plänen von resp. 28 Morgen 30 □ Ruthen, 103 Morgen 156 □ Ruthen und 53 Morgen 89 □ Ruthen, sollen auf 6 resp. 12 Jahre von jetzt ab im Ganzen oder Einzelnen verpachtet werden. Im Auftrage des Pfarramts habe ich Termin zur Abgabe der Gebote, zuvörderst im Einzelnen und dann im Ganzen, auf

den 26. August d. J. Nachmittags 4 Uhr in meinem Schreibzimmer anberaunt, und können Pachtlustige die Bedingungen bei mir einsehen.

Halle, den 18. August 1846.

Der Justizcommissarius *Wilke.*

Im Auftrage des Herrn Postsecretair Bürger habe ich zur Verpachtung der in Hallescher Stadtsur belegenen, zur Zeit an Herrn *Gioli* verpachteten Hufe Feld, auf zwölf Jahre, von Michaelis d. J. bis Michaelis 1858, einen Termin auf

Sonnabend den 29. August Vormittags 10 Uhr in meiner Expedition anberaunt, zu welchem ich Pachtlustige einlade.

Die Pachtbedingungen und der Extract des Separations-Vermessens-Registers sind schon vorher bei mir einzusehen. Halle, den 19. August 1846.

Der Justizcommissarius *Fritsch.*



Ackerverpachtung.

5 Pläne im Halle'schen Felde und zwar:  
 23 Nr. 112 Nth. Acker im kurzen Krinitz,  
 12 Nr. 13 Nth. im langen Krinitz,  
 17 Nr. 87 Nth. zwischen der Scharfrichterei und der  
 faulen Wiese,  
 1 Nr. 29 N. im kurzen Sande, nahe dem Erfurt'schen  
 Garten,  
 35 Nr. 85 N. Brachacker bei Böllberg,  
 sollen an den Meistbietenden, jeder Plan besonders, auf  
 12 Jahre verpachtet werden und ist dazu Termin auf  
 den 24. August c. Nachmittags 2 Uhr in der  
 Wohnung des Herrn Superintendenten Dr. Kienäcker  
 angesetzt.

Die Pachtbedingungen werden im Termine bekannt  
 gemacht, doch ist auch schon vorher Näheres bei dem Ren-  
 danten Herrn Stadtrath Gärtner zu erfahren.

Das Presbyterium der Schloß- und Domkirche.

Tanzunterricht.

Den ersten Cursus meines Unterrichtes für das  
 Winterhalbjahr werde ich mit dem Monat September c.  
 beginnen und ersuche ich deshalb diejenigen sehr geehrten  
 Eltern und Erzieher, welche Kinder resp. Zöglinge meiner  
 Leitung anvertrauen und dieselben namentlich in geschlosse-  
 nen Circeln unterrichten lassen wollen, hierdurch ganz er-  
 gebenst um deren baldgefällige Anmeldung.

O. Thieck,

Tanzlehrer bei den Franckeschen Stiftungen.  
 Märkerstraße Nr. 444.

Ein an Ordnung gewöhntes Mädchen, das etwas  
 Bescheid im Kochen weiß, findet zu Michaelis einen  
 Dienst im Gasthof zum blauen Hecht.

Einige ordentliche arbeitsame Mädchen können noch  
 zum 1. Sept. einen Dienst bekommen durch Frau Senze  
 Rathhausgasse Nr. 235.

Eine Wohnung für einen Holzarbeiter wird bis  
 zum 1. October gesucht. Alles Nähere Brunoswarte  
 Nr. 562.



Eine freundliche Wohnung von 1 Stube, 2 Kam-  
mern, Küche, kleinen Keller u. ist an eine einzelne Dame  
oder an eine kinderlose Familie zu vermieten und kann  
Michaelis bezogen werden Neumarkt, Geiſtſtraße Nr. 1290.

Ceſſionsweiſe werden 2150 Thlr. auf ſichere ſtädti-  
ſche und 1000 Thlr. auf erſte gute ländliche Hypothek  
zum 1. October geſucht durch J. G. Siedler in Halle  
kleine Steinſtraße.

Ein anſtändiges Mädchen, welches in einer anſtän-  
digen Reſtauration ins Ladengeſchäft paßt, wird ſogleich  
oder 1. October zu mieten geſucht. Näheres ertheilt  
Frau Fleißinger, kleine Brauhauſgaffe Nr. 369.

Eine große Stube und Kammer mit Meubels iſt an  
einen Herrn oder Dame zu vermieten große Ulrichsſtraße  
Nr. 28.

Eine Stube, Kammer, Küche und Feuerungsgefaß  
iſt an eine ſtille Familie zu vermieten und zum erſten  
October zu beziehen Ober, Steinſtraße Nr. 1504.

Eine austapezirte Stube, Kammern, Küche neſt  
allem Zubehör iſt zu vermieten Steinweg Nr. 1705.

Große Ulrichsſtraße Nr. 8 iſt zu Michaelis eine  
freundliche Stube an eine einzelne ruhige Perſon zu ver-  
mieten.

Auf dem alten Markte Nr. 628 iſt ein guter trock-  
ner Keller zu vermieten.

Die erwarteten ruſſiſchen Damen, Unterhemdchen  
ſind in feinſter Stickerei angekommen bei

Sändler, gr. Ulrichsſtraße Nr. 70.

Friſche Salzbutterm empfiehlt billiſt Carl Mer-  
tens, große Klausſtraße und große Ulrichsſtraße.

Neue ſaure Gurken, à Schock 9 Sgr., bei  
Knaths & S. A. Tuve.

Montag Geſe bei

Wilhelm Kauchfuß junior.

Fette Enten ſind abzulaſſen Strohhof Nr. 2118.



Ein ganz neu gebautes Haus mit 5 Stuben, Kammern ic., welches in einer nach dem Bade Wittekind führenden Straße belegen und deshalb besonders zur Aufnahme von Badegästen sich eignet, weist zum Verkauf nach der Secretair Kleist, große Klausstraße Nr. 896.

Ein Beamter sucht bis Michaelis eine Wohnung von Stube, zwei Kammern, Küche und sonstigen Zubehör in einem stillen Hause. Zu erfragen in Nr. 793.

Jemand, der ein Pferd zu versehen und außerdem andere Arbeiten zu verrichten hat, wird verlangt von dem Oekonomie-Commissar Blanck, vor dem Leipziger Thor wohnhaft.

Ein tüchtiger Tischler findet gegen gutes Honorar dauernde Arbeit beim

Orgelbaumeister *J. Wäldner*.

Ein Lehrling, am liebsten vom Lande, kann so gleich placirt werden beim Bäckermeister *L. Winger* in Nr. 599.

Einen Lehrling sucht der Drechslermeister *Leponteur*, kleiner Schlamm Nr. 962.

Ein ordentliches, arbeitsames, im Nähen und in der Hausarbeit nicht unerfahrenes Mädchen findet zum 1. October einen Dienst *Schmeerstraße* Nr. 712/13.

Ein ehrliches, fleißiges Dienstmädchen, welches im Kochen nicht ganz unerfahren ist, findet zu Michaelis einen guten Dienst in Nr. 1288 auf dem Neumarkt.

Meines Klauen-Öel, à Fl. 5 und 7 $\frac{1}{2}$  Sgr., ist wieder vorrätzig bei

*Gustav Leidenfrost*, Coiffeur.

Große Ulrichsstraße Nr. 7.

Neues amerikanisches Weizenmehl à Centner 4 Thlr. 20 Sgr., à Meße 5 Sgr., zweite Sorte à Centner 2 Thlr. 24 Sgr., à Meße 3 Sgr., feines Roggenmehl à Centner 3 Thlr. 29 Sgr., à Meße 4 Sgr. 3 Pf., ist fortwährend zu haben auf der Bergschenke bei Seeben.

*Brömme*.



Halle, Rannische Straße Nr. 497, sollen mehrere Ackerwagen, Ketten und Ladezeug, Pflüge, Eggen, Walzen, Pferdegeschirr und eine Droschke Sonnabend den 22. August früh 10 Uhr öffentlich gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Neue Vollheringe (Milchner und Rogener), die ersten, empfiehlt Volze.

Neue marinirte Heringe empfiehlt Volze.

Die ersten sehr delicates fetten neuen engl. Vollheringe erhielt so eben und empfiehlt solche in Tonnen, Schocken und einzeln billigst

G. Goldschmidt.

Die Familie Eisfeld wird die Ehre haben, Sonntag den 23. und Montag den 24. August eine große Kunstvorstellung in dem Garten zum Prinz Carl vor dem Leipziger Thor zu produciren, wozu ganz ergebenst einladet

Heinrich Eisfeld.

Sonnabend den 22. August ladet zum Gänsebraten und Beefsteak in und außer dem Hause ergebenst ein

Wittwe Böhme, Dachritzgasse Nr. 986.

Morgen, Sonntag den 23. August, ladet zum Tanzvergnügen bei gut besetztem Orchester ergebenst ein

Bernstein in Passendorf.

Sonntag Gesellschaftstag und Militairmusik bei

Jache in Böllberg.

Sonntag den 23. August ist Gesellschaftstag und gute Tanzmusik bei

Thufius in Döblau.

Sonntag den 23. d. M. wird zum Gesellschaftstag und Tanzvergnügen eingeladen im

Gasthose zu Passendorf.

Sonntag und Montag nach beendigtem Concert Tanzvergnügen im Hôtel de Prusse.



Am 18. d. M. starb nach einem vierzehntägigen harten Krankenlager der Pfarrer Friedrich Löwe zu Leiba bei Merseburg in einem Alter von 72 Jahren. Freunden und Verwandten widmen diese traurige Nachricht mit der Bitte um stilles Beileid

die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Halle und Leiba bei Merseburg.

### 15 Silbergroschen Belohnung.

Den 8. d. M. haben sich ein Paar Tauben mit blauen Flügeln und Schwänzen, rothen und gelben Brüsten verfliegen; wer sie auf dem Webershofe an den Pfannenschmidtmeister Polascheff abgibt, erhält obige Belohnung. Halle, den 18. August 1846.

Am 1. d. M. ist eine Namensliste über Vertheilung des allgemeinen deutschen Volksfreunds von Müller und Fernow bei Jemandem liegen geblieben, die man Peterberg Nr. 1451 gegen gute Belohnung abzugeben bittet.

Es ist mir am sechsten August aus dem Fenster ein messingener Leuchter gestohlen worden; sollte Jemand ihn gekauft haben, so ersuche ich denselben, ihn mir gegen Rückgabe des Kaufgeldes und Belohnung wieder zu erstatten.

Barbier A. Seyne im Fürstenthal.

Der ehrliche Finder eines am Sonntag Mittag (den 16. c.) entweder in der Droschke Nr. 11 oder am Bahnhofe verloren gegangenen Cigarren-Etui von Perlen wird gebeten, solches, event. gegen eine Belohnung, abzugeben bei dem Secretair Löwe, Sandberg Nr. 255.

Es ist am Sonntag auf der Rabeninsel ein brauner seidener Sonnenschirm verloren gegangen; der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zu Privatstunden im Englischen und Französischen werden noch zwei bis drei Theilnehmer gesucht. Das Weitere in der Expedition dieses Blattes.

Wein Tanzunterricht ist auf der Moritzburg.

H. Fritz, Tanzlehrer.